

## Futtermittel



## Silierung von Luzerne

### Hintergrund

Die Luzerne, auch als „Königin der Futterpflanzen“ bezeichnet und oft auch seitens des Anbaus als „Diva der Futterpflanzen“ titulierte, gewinnt in den letzten Jahren vor allem aus Sicht der betrieblichen Versorgung mit einheimischen Eiweißpflanzen eine verstärkte Beachtung. Für die Luzerne sprechen ackerbauliche Aspekte wie Fruchtfolgelockerung und gute Vorfruchtwirkung sowie Bodenaufschluss, Erosionsminderung und phytosanitäre Effekte. Insbesondere für niederschlagsarme Gebiete kann die gegenüber Ackergras höhere Ertragsicherheit ein Vorteil sein.

Aus Erntemengen und aus den vergleichsweise hohen Proteingehalten der Luzerne resultieren dann entsprechende gute Erträge an Grobfutterprotein. Die Ertragsüberlegenheit sowie die mehrjährige Nutzung, durch die sich die Arbeits-erledigungskosten reduzieren sowie auch der Verzicht auf N-Düngung ermöglichen günstige Produktionskosten je Mengeneinheit Futter und Rohprotein. Interessant kann der Anbau auch aufgrund der möglichen Einbeziehung in die ökologische Vorrangflächen (Greening) sein. Neben den ackerbaulichen Gesichtspunkten wird aber oft die Silierung der Luzerne aufgrund des geringen Zuckergehaltes und der hohen Pufferkapazität als kritisch betrachtet. Hier setzt die Untersuchung an und vergleicht in den verschiedenen Schnitzeitpunkten den Effekt von ausgewählten Siliermitteln und einer unbehandelten Kontrolle auf den Silierfolg und die Gärprodukte.

### Zielstellung

Im Rahmen der Untersuchungen sollen folgende Zielstellungen bearbeitet werden: Welcher Energie- und Nährstoffgehalt kann bei den verschiedenen Schnitzeitpunkten der Luzerne ermittelt werden und können für die Aussaatstärke und die Sorte unter den gegebenen betrieblichen Bedingungen Effekte ermittelt werden?

1. Welche Pufferkapazität und welcher Gehalt an wasserlöslichen Kohlenhydraten weist das Ausgangsmaterial vor der Silierung auf und welche Effekte können dabei beschrieben werden?
2. Wird das Gär säure-Muster der silierten Luzernesilagen durch den Einsatz von Siliermitteln im Vergleich zu einer unbehandelten Kontrolle verändert und welche Ableitungen lassen sich daraus für die Praxis erarbeiten?

Aus den Ergebnissen sollen Empfehlungen für die Luzerne-anbauenden Betriebe abgeleitet werden und ein weiterer Beitrag zur Stabilisierung der Futterqualitäten beigetragen werden.

### Kontakt

**Prof. Dr. Heiko Scholz**

Fachbereich Landwirtschaft/Ökotrophologie/Landschaftsentwicklung

✉ heiko.scholz@hs-anhalt.de

☎ +49 3496 67 1178

🌐 www.hs-anhalt.de

In Kooperation mit

